

Minusrekord bei den Arbeitslosenzahlen

Arbeitsmarkt war 2018 stabiler als erwartet

VON ULRIKE LANGE-MICHAEL

Schwalm-Eder – Eine ausnehmend positive Bilanz für 2018 legte die Arbeitsagentur für den Schwalm-Eder-Kreis gestern vor. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote ging auf 3,4 Prozent zurück, im Jahr 2017 lag sie noch bei 4,3 Prozent. „Das ist ein Rückgang bei den Leistungsempfängern um 20 Prozent in einem Jahr“, resümiert die Arbeitsagentur. Ende Dezember waren nur noch 2919 Menschen im Kreis arbeitslos gemeldet (Quote: 3,0 Prozent).

„Der ausgewogene Branchenmix im Landkreis ist einer der Hauptgründe für den

weiterhin stabilen Arbeitsmarkt“, sagt Rainer Kesper, Leiter der Arbeitsagentur in Homberg. Außerdem sei Schwalm-Eder verkehrstechnisch sehr gut angebunden, das mache den Standort attraktiv.

Von der dauerhaften Nachfrage nach Arbeitskräften profitieren zwar alle Personengruppen, besonders jedoch Langzeitarbeitslose (minus 28,5 Prozent) und Ausländer (minus 30,2 Prozent). Allein im Dezember ging die Zahl der Leistungsempfänger beim Jobcenter um 653 zurück.

Angesichts des anhaltenden Bedarfs der Betriebe ist

laut Kesper zudem die Bereitschaft der Arbeitnehmer, den Arbeitsplatz zu wechseln, deutlich gestiegen. „Das heißt für die Unternehmen, dass sie sich besser um ihre Mitarbeiter kümmern müssen, wenn sie sie halten wollen“, so der Agenturleiter.

Für das Jahr 2019 rechnet er weiter mit einer positiven Entwicklung, doch werde die Dynamik am Arbeitsmarkt wohl schwächer werden. „Irgendwann erreichen wir eine Grenze“, sagt Kesper. Vor allem durch den Fachkräftemangel sieht er Probleme auf die heimischen Firmen zukommen.

» ZUM TAGE, SEITE 2

HINTERGRUND

Weiterhin viele freie Stellen

Nach wie vor auf hohem Niveau bewegt sich der Bestand an gemeldeten Stellen. Im Schwalm-Eder-Kreis waren im Dezember 2017 waren es 1332. Allerdings ist im Vergleich zum Vormonat ein Rückgang und im Vergleich zum Vorjahr ein nur noch geringer Anstieg festzustellen. Unterm Strich wurden in 2018 erstmals seit fünf Jahren im gesamten Agenturbezirk wieder weniger Jobangebote als im Vorjahr gemeldet.

Manfred Hamel, Geschäftsführer operativ der Agentur, bilanziert: „Ein Rückgang im Monatsdurchschnitt von über 1200 Arbeitslosen spiegelt den Boom über alle Wirtschaftszweige wider.“ Für 2019 gelte es, die freien Stellen optimal zu besetzen, Arbeitslose zu aktivieren und zu qualifizieren sowie Arbeitgeber zu Alternativen bei der Stellenbesetzung zu beraten. ula

ZUM TAGE

Arbeitsmarkt *Kampf um Mitarbeiter*

VON ULRIKE LANGE-MICHAEL

Es ist ein Jahr her, da schauten die Experten der Arbeitsagentur auf die Zahlen und meinten: Die Entwicklung bei den Arbeitslosen ist positiv und stabil, aber so wird es wohl nicht weitergehen.

Jetzt erleben wir eine Wiederholung: Auch 2018 sanken die Quoten Monat für Monat und erreichten sogar in Teilen des Kreises fast nicht für möglich gehaltene 2,9 Prozent – und die Fachleute wackeln wieder mit den Köpfen und warnen: So kann es nicht bleiben!

Aber auch der viel beschworene Flüchtlingsstrom lässt bisher den Arbeitsmarkt nicht einknicken. Vielmehr sieht gerade die Situation für weniger Qualifizierte so gut wie noch nie aus. Arbeitgeber suchen so dringend nach Mitarbeitern, dass sie ihre Stellen mit Menschen besetzen, die sie vor Jahren noch nicht in Erwägung gezogen hätten.

Eine Erkenntnis sollten sich Firmeninhaber aber auf jeden Fall merken: Wer gute Mitarbeiter hat, sollte alles daran setzen, sie so zu behandeln, dass sie auch bei ihm bleiben. ula@hna.de

Chance auf Job ist größer geworden

MEHR ZUM THEMA Arbeitsmarktbericht

Schwalm-Eder – Selbst der Winterblues im Dezember kann dem heimischen Arbeitsmarkt offenbar aktuell nichts anhaben. Während ansonsten die Arbeitslosigkeit im letzten Monat des Jahres deutlich ansteige, falle das Plus an Jobsuchenden diesmal geringer als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre aus, schreibt die Arbeitsagentur für den Bezirk Schwalm-Eder/Waldeck-Frankenberg in ihrer Monatsbilanz.

„Wir haben im Schwalm-Eder-Kreis eine stabile, eine einzigartige Situation“, sagt Geschäftsbereichsleiter Rainer Kesper. Er erwartet auch für 2019 „ein sonniges Jahr“ für den Arbeitsmarkt. Mit der aktuellen Quote von 3,0 Prozent im Dezember schlägt Schwalm-Eder auch den benachbarten Landkreis Waldeck-Frankenberg (3,2 Prozent). Spitzenreiter ist der Kreisteil Fritzlar-Homberg mit einer Quote von 2,9 Prozent.

Um 17,9 Prozent ging in Schwalm-Eder die Zahl der arbeitslos gemeldeten Männer und Frauen im Jahresvergleich zurück, das sind 635 Personen weniger als im Dezember 2017. Vom Jobcenter (Hartz-IV-Empfänger) verabschiedeten sich in diesem Zeitraum 653 Leistungsempfänger, bei der Arbeitsagentur kamen dafür 18 Meldungen hinzu. Kesper: „Die Chance auf einen Job ist im

Laufe des Jahres deutlich größer geworden, auch für schlecht Qualifizierte.“

Insgesamt sei der Arbeitsmarkt weiterhin deutlich in Bewegung, sagt Kesper. Im Dezember hatten sich 1108 Menschen neu arbeitslos gemeldet, 1059 sind abgegangen. Auch wenn die Zahlen insgesamt immer weiter zurückgingen: Ziel der Arbeitsagentur sei und bleibe es, auch diese 2900 Menschen in den 1. Arbeitsmarkt zu bringen, sagt der Agenturleiter. Es sei aber schwierig, alle über Qualifizierungen und Umschulungen zu erreichen. Darum müsse man sich vor allem bei jüngeren Arbeitslosen kümmern, deren Perspektiven man damit deutlich verbessern könne. ula

Statistik

Jobmarkt in Zahlen

Deutschland:

Dezember 2018: 2,210 Mio. Arbeitslose, plus 23 000 gegenüber November 2018.

Quoten: 4,9 % gegenüber 4,8 % im November 2018 und 5,3 % im Dezember 2017.

Hessen:

Dezember 2018: 144 774 Arbeitslose, plus 685 gegenüber November 2018.

Quoten: 4,3 % unverändert gegenüber November 2018 und 4,7 % gegenüber Dezember 2017. nis

ARBEITSMARKT

